

# „Die Anbetung der Zaunfahne“

Der Fanclub Hamburger Löwen fordert Eintracht-Fanclubs in ganz Deutschland

■ Erster Donnerstag im Monat in einer Hamburger Kneipe. Es treffen sich urlaubsbedingt nur fünf Blau-Gelbe zum Stammtisch. Die Rückkehrer von der EM berichten von Fanfesten in Wien und zufälligen Treffen mit Eintracht-Fans auf einem Zeltplatz in Basel. Es wird über die Perspektiven für die kommende Saison und über die Vorzüge einer 4-6-0-Taktik diskutiert. Das Anliegen der Fanbeauftragten, in der Stadionzeitung über blau-gelbe Fanclubs zu berichten, wird angesprochen und der „Kulturbeauftragte“ der Hamburger Löwen („Halös“) zum Autor bestimmt. Kulturbeauftragter wird man übrigens, indem man auf sein Heimatkundewissen zurückgreift und bei der Zugfahrt zum Heimspiel ein Kurzreferat über die historische Bedeutung des Löwen und der blau-gelben Landesfarben hält.

Blau-gelbes Handeln bedeutet für uns z.B. Organisation von gemeinsamen Fahrten zu Spielen

der Eintracht. Das gemeinschaftliche „Event“ von Hamburg aus will gut geplant sein.

Häufig nutzen wir das Wochenendticket und fahren mit dem Zug drei Stunden durch die Heide, um ein Umsteigen in einer Stadt westlich von Braunschweig zu umgehen. Unterwegs treffen wir auf Blau-Gelbe oder auch auf Gäste-fans aus dem Norden, mit denen wir angeregt fachsimpeln, da wir alle Fußballfans respektieren. Einmal haben wir sogar junge Hooligans aus Lübeck nach deren 0:0 bei den Radkappen getröstet. Einige Halös, die durch die Gnade ihrer frühen Geburt die blau-gelbe Meisterschaft bewusst miterlebt haben, wurden von den Hools zu ihrem Entsetzen gesiezt, die anderen zu einer Rauferei nach dem bevorstehenden Spiel der Eintracht an der Lohmühle eingeladen.

Auf der Anfahrt dominieren im Zug, spätestens ab Gifhorn, blau und gelb. Und wenn das klare „A“ sich langsam verfärbt, ist die „Haamat“ nicht mehr weit.

In Braunschweig ist der Ablauf ritualisiert: Es wird ein Gerstensaft aus dem örtlichen Hofbräuhaus getrunken als ginge es darum, die lang entbehrte Muttermilch aufzusaugen, und der Hauch der Tradition beim Gang durch das Magniviertel eingatmet. Es schließt sich ein Besuch bei den Löwen vor und in der Burg an, bei dem jeder Halö in Zwiesprache mit dem Metalltier tritt und seine Hoffnung für das bevorstehende Spiel zum Ausdruck bringt.

Ein Gemeinschaftserlebnis unseres Fanclubs war unser Besuch in der Oderbrücker Skihütte des Vereins. Der Termin nach dem Spiel gegen Fortuna Düsseldorf war leider unglücklich gewählt. Der Abend wurde damit verbracht, den scheinbar unvermeidbaren Abstieg in die 4. Liga zu verarbeiten. Insbesondere die Älteren mussten getröstet werden, da sie nicht daran glaubten, die Eintracht zu ihren Lebzeiten noch mal in der 1. Liga zu erleben. Am nächsten Tag wurde zum Trotz aufgestiegen – auf den Brocken.

## Infos

### Hamburger Löwen

- gibt es seit 2005/06
- kein Verein, kein Vorsitzender
- keine Mitgliedsbeiträge
- bekennende Halös: 15-20
- Stammtisch am ersten Donnerstag im Monat, 20 Uhr, im Schröder, Hegestraße 1, 20251 Hamburg
- sonstiger Kontakt jederzeit in der Kneipe NeuMeier, Löwenstraße 12, 20251 Hamburg
- [www.hamburger-loewen.de](http://www.hamburger-loewen.de)

In den folgenden Tagen musste ein eigentlich zugesagter Besuch von Torsten Lieberknecht, der von einem Pfälzer Halö im ortsüblichen Dialekt eingeladen worden war, abgesagt werden, da T.L. noch wichtigere Dinge zu tun hatte, als sich mit uns zusammzusetzen, und die Reise zum Dortmund-Spiel musste organisiert werden. Fast alle Halös waren da. Wie wir uns nach dem Spiel gefühlt haben, muss ich keinem Fan beschreiben, der diese „Vibration“ in der ganzen Stadt miterlebt hat. Ein Bild hat sich in unserer Erinnerung eingepreßt: Nach dem Spiel lag unsere Zaunfahne auf dem Rasen, wurde von anderen fotografiert – und sogar angebetet.

Getreu dem Motto „einmal Löwe, immer Löwe“ werden wir Halös auch künftig Zuversicht zeigen, wenn es angebracht ist, und Kritik äußern und respektvoll streiten, wenn wir es als notwendig ansehen. Wir setzen auf persönliche Kommunikation, denn wir sind uns der Gefahr bewusst, dass auswärtige Fans, die zur Information auf elektronische Medien angewiesen sind, leicht Gerüchten und Verschwörungsphantasien aus blau-gelben Foren aufsitzen.

Dieses ist die Botschaft aus Hamburg: Folgt unserem Beispiel und gründet „Löwen“-Clubs überall in Deutschland, z.B. in Stuttgart und München, wo es jetzt für Euch „Heimspiele“ der Eintracht gibt. Bei uns können wir die Mannschaft diesmal leider nicht begrüßen. Vielleicht ja schon in der nächsten Saison?

Karsten Hundertmark

